IM DIENST DER ZÜRCHER BEVÖLKERUNG

Liebe Leserin, lieber Leser

Psychische Erkrankungen können jeden von uns treffen. Die Bedeutung der psychischen Gesundheit nimmt im gesamtmedizinischen Kontext denn auch kontinuierlich zu. Die psychiatrischen Behandlungsmöglichkeiten auf biologischer, neurobiologischer, psychotherapeutischer und sozialer Ebene verfeinern sich zusehends. Dadurch wird auch die Wahrnehmung psychiatrischer Themen in der Gesellschaft immer deutlicher. Diese Entwicklung wirkt sich auf die Genesung der Betroffenen und auf ihre Reintegration ins gesellschaftliche Leben positiv aus.

Der nachhaltige Erfolg unserer Arbeit hängt jedoch nicht nur von einem wohlwollenden gesellschaftlichen Umfeld ab, sondern auch von unserem täglichen Einsatz im Dienste der Patientinnen und Patienten. Unser zentrales Anliegen ist, eine personenorientierte Therapie und Pflege sicherzustellen und so alles dafür zu tun, dass unsere Patientinnen und Patienten rasch zu ihrem psychischen Wohlsein zurückfinden.

Wir arbeiten nach dem Prinzip «ambulant vor teilstationär vor stationär». Darauf ist auch unsere Infrastruktur ausgerichtet. Spezialsprechstunden, Ambulatorien und andere niederschwellige Angebote helfen nachweislich, Klinikeintritte, längere stationäre Aufenthalte und grössere Unterbrüche beim Schulbesuch oder im Berufsleben zu vermeiden. Dank einer integrativen Versorgungskette mit stationären, tagesklinischen, ambulanten und aufsuchenden Angeboten werden unsere Patientinnen und Patienten mit schweren und chronischen Verläufen auf ihr Leben nach der Erkrankungsphase sorgfältig vorbereitet.

Die vorliegende Broschüre porträtiert die Psychiatrische Universitätsklinik Zürich (PUK) mit ihren Angeboten und Spezialkompetenzen.

Die Geschäftsleitung der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich

GESELLSCHAFTLICHE BEDEUTUNG

Die Psychiatrische Universitätsklinik Zürich nimmt in der Geschichte der Psychiatrie einen wichtigen Platz ein. Bis zum heutigen Tag führen wir einen bedeutenden gesellschaftlichen Auftrag aus – und mehren dabei gleichzeitig die wissenschaftlichen Erkenntnisse und Methoden.

Das ehemalige Burghölzli steht seit 1870 im Dienste der Behandlung psychisch erkrankter Menschen. Heute ist die Psychiatrische Universitätsklinik Zürich für die psychiatrische Versorgung der Einwohnerinnen und Einwohner im Raum Zürich zuständig und verantwortet in ihren beiden Zentren in Rheinau zudem ein überregionales Angebot in den zwei Spezialdisziplinen Integrative Psychiatrie und Stationäre Forensische Therapie. Sie ist in der universitären Lehre und Forschung sowie in der Aus-, Weiter- und Fortbildung tätig und international sehr gut vernetzt.

Grund- und Spezialversorgung in allen Krankheitsphasen über die gesamte Lebensspanne

Wir betreiben ein breit gefächertes Angebot in der stationären Grund- und Spezialversorgung sowie spezifisch ausgerichtete Tageskliniken und Ambulatorien für alle Phasen psychischer Erkrankungen von Kindern bis zu älteren Menschen. Besonderen Wert legen wir dabei auf die Früherkennung, den Einbezug des sozialen Umfelds und der Angehörigen sowie auf eine angemessene, auf Selbstständigkeit ausgerichtete Nachbetreuung.

Die Behandlungskonzepte integrieren die psychiatrisch-medizinische, pflegerische, therapeutische und soziale Dimension optimal.

Die Klinikstruktur

Die Grundversorgung der Bevölkerung im Raum Zürich wird innerhalb unserer Institution von der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik sichergestellt. Patientinnen und Patienten bis 18 Jahre werden in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie betreut und behandelt, Menschen über 65 Jahre treten in der Regel in die Klinik für Alterspsychiatrie ein. Die therapeutische Behandlung psychisch kranker Straftäterinnen und Straftäter erfolgt in der Klinik für Forensische Psychiatrie.

Um die für einen Therapieerfolg wichtige Behandlungskontinuität zu gewährleisten, arbeiten sämtliche Einrichtungen der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich nicht nur untereinander, sondern mit allen an einer psychiatrischen Behandlung beteiligten Institutionen der Region Zürich eng zusammen. Diese patientenzentrierte Kooperation wird kontinuierlich ausgewertet und weiterentwickelt.

Forschung und Lehre

Die Versorgung unserer Patientinnen und Patienten, die Ausbildung und akademische Lehre der nächsten Generation von Fachexpertinnen und Fachexperten aller Berufsgruppen sowie die Forschung sind für uns gleichermassen von Bedeutung. Unsere Forschung dient dem Verständnis von Krankheitsursachen, der verbesserten Diagnostik und der Entwicklung effizienter Therapieverfahren.

Bedeutende Ausbildungsstätte und attraktive Arbeitgeberin

An der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich kümmern sich rund 2300 Mitarbeitende in interdisziplinären Teams um das Wohl der Patientinnen und Patienten. Im Raum Zürich ist die PUK nicht nur eine bedeutende Arbeitgeberin, sondern auch eine der grössten Aus-, Fort- und Weiterbildungsstätten im Gesundheitswesen. Über 50 verschiedene Berufe werden an der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich ausgeübt oder erlernt. Wir sind einer Vielzahl von Ärztinnen und Ärzten, Psychologinnen und Psychologen, Forschenden, Pflegefachpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Lehrerinnen und Lehrern, Informatikerinnen und Informatikern, Köchinnen und Köchen, Kaufleuten, Handwerkerinnen und Handwerkern und zahlreichen mehr eine attraktive und verantwortungsvolle Arbeitgeberin. Die Mitarbeitenden werden beruflich gefördert und können von hervorragenden Weiterbildungsprogrammen, einer modernen Kindertagesstätte, ausgezeichneten Verpflegungsmöglichkeiten und zahlreichen gesundheitsfördernden Angeboten profitieren.

PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK FÜR ERWACHSENE

Das Angebot im Bereich der Erwachsenenpsychiatrie basiert auf bewährten Konzepten und dem neusten Wissen unterschiedlicher Disziplinen. Unsere integrativen Behandlungskonzepte gewährleisten einen hohen Versorgungsstandard, orientieren sich an international etablierten wissenschaftlichen Leitlinien und berücksichtigen gleichermassen biologische, psychologische sowie soziale und individuelle Gegebenheiten. Psychiatrisch-psychotherapeutische und psychopharmakologische Massnahmen gehen dabei Hand in Hand und folgen höchsten fachlichen Standards und ausgewiesenen ethischen Kriterien.

VIELFÄLTIGE UND BEWÄHRTE BEHANDLUNGSKONZEPTE

Die Psychiatrische Universitätsklinik Zürich leistet nicht allein die akutpsychiatrische Grundversorgung, sondern bietet auch auf das spezifische Krankheitsbild ausgerichtete Spezialkompetenzen an.

Akut- und Allgemeinpsychiatrie

Im Vordergrund einer modernen Psychiatrie stehen eine personenorientierte und wissenschaftlich fundierte Untersuchung und Behandlung. Dabei hat das Prinzip «ambulant vor teilstationär vor stationär» einen hohen Stellenwert. Ein Klinikeintritt erfolgt nur, wenn eine ambulante oder tagesklinische Behandlung nicht ausreicht. Vor allem bei akuten psychischen Krisen kann ein kurzer Aufenthalt – zum Beispiel in der Akut-Tagesklinik oder in der Krisenintervention – einen längeren stationären Aufenthalt in vielen Fällen vermeiden.

Die allgemeinpsychiatrischen Aufnahmestationen der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich nehmen Patientinnen und Patienten ab 18 Jahren auf, bei denen der Ausprägungsgrad der Störung eine klare Indikation zur stationären Behandlung begründet. Es erfolgt eine umfassende psychische und körperliche Untersuchung mittels modernster Untersuchungsmethoden und -verfahren wie – je nach Indikation – unter anderem Labordiagnostik, EKG, EEG, Sonographie oder bildgebende Verfahren. Wann immer es die Behandlung der Patientinnen und Patienten erlaubt, werden die Stationen offen oder teiloffen geführt.

In der Behandlung kommen psychopharmakologische, psychotherapeutische und sozialpsychiatrische Methoden zur Anwendung. Die Behandlungsmöglichkeiten umfassen auch milieutherapeutische Verfahren sowie ergo-, physio-, tanz-, bewegungs-, aktivierungs-, musik- und arbeitstherapeutische sowie sozialarbeiterische Angebote.

Eine wichtige Rolle spielt die frühzeitige und sorgfältige Planung des Austritts und der Nachbehandlung gemeinsam mit der Patientin oder dem Patienten sowie – die Zustimmung der Patienten vorausgesetzt – mit Angehörigen, Nachbehandelnden und allenfalls weiteren involvierten Personen oder Institutionen.

Im Sinne der Behandlungskontinuität und der interdisziplinären Vernetzung arbeiten alle allgemeinpsychiatrischen Stationen mit den verschiedenen ambulanten und tagesklinischen Einrichtungen der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich eng zusammen.

Psychiatrische Universitätsklinik Zürich
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
Lenggstrasse 31
Postfach
8032 Zürich
Telefon +41 (0)58 384 21 11
www.pukzh.ch

Leitung
Direktor Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik:
Prof. Dr. med. Erich Seifritz

Direktor Pflege, Therapien und Soziale Arbeit:
Dr. Fritz Frauenfelder, PhD, MNSc

Stationäre Angebote
Zentrum für Akute Psychische Erkrankungen mit 8 Stationen, Zentrum für Depressionen, Angsterkrankungen und Psychotherapie mit 4 Stationen, Zentrum für Integrative Psychiatrie mit 4 Stationen, Zentrum für Abhängigkeitserkrankungen mit 2 Stationen sowie Zentrum für Soziale Psychiatrie mit Krisenintervention stationär

Ambulante und tagesklinische Angebote
Zentrum für Soziale Psychiatrie, Zentrum für Abhängigkeitserkrankungen sowie Zentrum für Depressionen, Angsterkrankungen und Psychotherapie mit:
- 4 Tageskliniken
  - Akut-Tagesklinik
  - Tagesklinik für Depression und Angsterkrankungen
  - Tagesklinik Selnau/Clarindenstrasse
  - Tagesklinik Militärstrasse
- 7 Ambulatorien
  - Krisenintervention ambulant
  - Ambulatorium Oerlikon
  - Ambulatorium Limmattal
  - Ambulatorium Leutschenbach
  - Ambulatorium Militärstrasse
  - Ambulatorium für Elektrokonvulsionstherapie
  - Ambulatorium für Spezifische Psychotherapie
- Gastfamilienangebot für akut Psychischkranke
- Spezialambulatorium ADHD
- Sportpsychiatrie
- Spezialsprechstunden

Station für Integrierte Versorgung

Zentrum für Abhängigkeitserkrankungen mit zwei Spezialstationen für Dualdiagnosen, Tageskliniken und Ambulatorium

Aufsuchende Angebote:
- Home Treatment
- Mobiler Dienst für Wohnversorgung

Supported Employment

Zürcher Erstpsychosen Netzwerk

Kontakt im psychiatrischen Notfall
+41 (0)58 384 20 00
Bitte verlangen Sie die Oberärztin oder den Oberarzt Triage beziehungsweise die Dienstärztin oder den Dienstarzt.
triage.kppp@pukzh.ch

Abhängigkeitserkrankungen

Werden Alkohol, Medikamente oder Drogen in einem Mass eingenommen, dass Körper, Psyche und das soziale Umfeld Schaden nehmen, der Konsum aber nicht mehr selbst kontrolliert werden kann, so liegen Missbrauch und Abhängigkeit von psychotropen Substanzen vor. Solche Abhängigkeitserkrankungen bedürfen oft einer psychiatrisch-psychotherapeutischen und somatischen Behandlung.

Während den verschiedenen Behandlungsphasen streben wir eine höchstmögliche Kontinuität an, die sich auf den Erfolg der Therapie günstig auswirkt. Die typischen psychischen und körperlichen Störungen, die mit einer Abhängigkeitserkrankung einhergehen, werden im Sinne einer integrativen Therapie gezielt identifiziert und angegangen.

Eine Behandlungsaufnahme oder -weiterführung im tagesklinischen oder ambulanten Rahmen erfolgt unter Berücksichtigung der aktuellen Gesamtsituation der Patientin oder des Patienten. Dies gilt auch für den Umgang mit Rückfällen während der Therapie.

Psychiatrische Universitätsklinik Zürich
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
Zentrum für Abhängigkeitserkrankungen
Selnaustrasse 9
8001 Zürich
Telefon +41 (0)44 205 58 00
zae@pukzh.ch
www.pukzh.ch

Psychiatrische Universitätsklinik Zürich
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
Zentrum für Integrative Psychiatrie
Alleestrasse 61A
8462 Rheinau
Telefon +41 (0)52 304 93 14
zip@pukzh.ch
www.pukzh.ch

Psychiatrische Universitätsklinik Zürich
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
Zentrum für Akute Psychische Erkrankungen
Lenggstrasse 31
Postfach
8032 Zürich
Telefon +41 (0)58 384 20 00
triage.kppp@pukzh.ch
www.pukzh.ch

Früherkennung und -behandlung von psychotischen Störungen

Wahnhafte Gedanken, Sinnestäuschungen und ähnliche Symptome können auf eine psychotische Erkrankung hinweisen und bedürfen zunächst einer gründlichen Diagnostik. Nach Ausschluss körperlicher Ursachen werden die Beeinträchtigungen in Alltag und Beruf berücksichtigt, die durch die Symptome entstehen. Deren genaue Erfassung ist insbesondere bei schizophrenen Störungen eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Therapie.

Neben der Aufklärung über die Erkrankung (Psychoedukation) ist die Stabilisierung des sozialen Umfelds unter Einbezug der Angehörigen besonders wichtig. Eine optimale Arbeitssituation muss erhalten oder geschaffen, die Wohnsituation gesichert und die finanziellen Umstände müssen geregelt werden. Ist die Diagnose gesichert, werden spezifische Medikamente, meist Neuroleptika, eingesetzt, welche eine gute antipsychotische Wirkung aufweisen. Je nach Indikation gelangen auch weitere Therapieformen wie Psychotherapie, Ergo-, Bewegungs- oder Arbeitstherapie zur Anwendung.

Ein besonderes Augenmerk richten wir auf die Früherkennung psychotischer und bipolarer Erkrankungen. Ziel ist es, die drohende Erkrankung vor dem eigentlichen Ausbruch zu erkennen und zu behandeln. Denn in der Regel gilt: Je früher mit einer Behandlung begonnen werden kann, umso erfolgversprechender sind die Aussichten, dass sich die Erkrankung nicht in vollem Umfang manifestiert oder dass sie keinen chronischen Verlauf nimmt.

Affektive Erkrankungen

Zum Formenkreis der affektiven Erkrankungen gehören Depressionen, Manien, Angst- und Belastungsstörungen. Im weiteren Sinn können auch Zwangsstörungen und Burnout-Erkrankungen dazu gezählt werden. Für diese Erkrankungen verfügen wir über spezialisierte Einrichtungen und Behandlungsangebote.

Bei Depressionen, Manien und Angststörungen beruht unsere Behandlung auf biologischen und psychotherapeutischen Therapieverfahren sowie spezifischer Ergo- und Bewegungstherapie, eingebettet in ein tragendes und verständnisvolles Stationsmilieu. Neben der Behandlung der akuten Symptome spielt die Vorbeugung von Rückfällen eine besondere Rolle (Phasenprophylaxe).

Bei Zwangsstörungen steht die Verhaltenstherapie im Vordergrund, bei der die Patienten behutsam angeleitet mit ihren Zwängen konfrontiert werden und dabei lernen, Angst auslösende Kontrollstrategien zu meiden. In der Pharmakotherapie der Zwangsstörung kommen antidepressive Medikamente zum Einsatz. Liegen weitere Symptome wie Angst, Tics, wahnhafte Ideen vor, so werden zusätzliche medikamentöse Therapieschritte erwogen.

Im Falle von posttraumatischen Belastungsstörungen sind unsere therapeutischen Interventionen davon abhängig, wie schwer und wie anhaltend die Symptome sind und ob gleichzeitig Substanz- oder Alkoholmissbrauch, Depressionen, Angststörungen, psychotische oder Persönlichkeitsstörungen auftreten. Den Patientinnen und Patienten soll zu ihrer gewohnten psychosozialen Funktionsweise verholfen werden. Wir sind bestrebt, die vielfältigen Symptome zu reduzieren und zu einer Integration der traumatischen Erfahrungen beizutragen. Zu Beginn stehen unterstützende, sicherheitsstiftende und rückversichernde Elemente im Vordergrund. Sie bilden die Grundlage für individuell angepasste therapeutische Interventionen mit psychotherapeutischen, psychosozialen und psychopharmakologischen Elementen.

Persönlichkeitsstörungen

Eine Persönlichkeitsstörung liegt dann vor, wenn ein Mensch auffällige Verhaltensweisen und Einstellungen zeigt, die ihn erheblich in seiner individuellen Zufriedenheit und im Erreichen seiner persönlichen Ziele einschränken oder ihn häufig mit anderen Menschen oder mit der Gesellschaft in Konflikt bringen sowie wenn die Störung bereits seit der Jugend oder dem frühen Erwachsenenalter besteht. In der Symptomatik können neben Selbstwertproblemen auch eine gestörte Affektregulation, eine mangelnde Impulskontrolle oder auffälliges interpersonelles Verhalten vorliegen.

Unsere psychotherapeutischen Behandlungsangebote fokussieren daher zunächst auf die Motivation zur Veränderung der dekonstruktiven Verhaltensweisen und Einstellungen. Dazu wird ein umfassendes Erklärungsmodell für das Zustandekommen der jeweiligen Persönlichkeitsstörung vor dem Hintergrund der Lebensgeschichte gemeinsam mit der Patientin beziehungsweise dem Patienten erarbeitet.

Psychiatrische Universitätsklinik Zürich
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie
und Psychosomatik
Zentrum für Depressionen, Angsterkrankungen und Psychotherapie
Lenggstrasse 31
Postfach
8032 Zürich
Telefon +41 (0)58 384 20 00
triage.kppp@pukzh.ch
www.pukzh.ch

Recovery und Empowerment

Psychisch kranke Menschen, speziell solche mit schweren und chronischen Krankheitsverläufen, sind häufig nicht mehr in der Lage, ihr eigenes Leben vollumfänglich selbst zu bestimmen und am sozialen und gesellschaftlichen Umfeld teilzunehmen. Basierend auf den Konzepten Recovery (Genesung) und Empowerment (Befähigung zu selbstbestimmtem Handeln) unterstützen unsere zwei spezialisierten Zentren – das Zentrum für Integrative Psychiatrie und das Zentrum für Soziale Psychiatrie – Betroffene je nach ihrem individuellen Bedürfnis im Rahmen ambulanter, tagesklinischer oder stationärer Behandlungen bei der Verbesserung ihrer funktionellen Beeinträchtigungen und bei der Rückgewinnung ihrer Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Dabei gelangen sowohl psycho- und soziotherapeutische Methoden als auch medikamentöse Behandlungen zum Einsatz.

Weitere Spezialangebote

Um der Vielfalt psychischer Erkrankungen gerecht zu werden, hat die Psychiatrische Universitätsklinik Zürich zahlreiche weitere Spezialangebote entwickelt, die wir hier nicht alle einzeln vorstellen können. Namentlich aufführen möchten wir die folgenden zwei Beispiele:

Die **Integrierte Versorgung** verzahnt in einem Behandlungsteam stationäre, tagesklinische und ambulante Angebote mit dem Ziel der Behandlungskontinuität, ausgerichtet auf das sich ändernde individuelle Behandlungsbedürfnis der einzelnen Patientin oder des einzelnen Patienten.

Auf unserer Station für Frauen zwischen 18 und 25 Jahren bieten wir die Möglichkeit eines Aufenthalts in einem entwicklungsfördernden Umfeld für junge Frauen, die Mühe mit der Emotionsregulation, Selbst- und Fremdwahrnehmung sowie zwischenmenschlichen Fertigkeiten haben.

Die **Dialektisch-Behaviorale Therapie** für Borderline-Patientinnen ist ein kognitiv-verhaltenstherapeutisches Verfahren, das ein breites Spektrum weiterer Behandlungsstrategien integriert. Je nach Indikation werden Pharmakotherapie und andere Therapieverfahren eingesetzt. Patientinnen mit Posttraumatischer Belastungsstörung erhalten – je nach Indikation – eine spezifische Traumatherapie, die über Expositionsverfahren zur besseren Verarbeitung des Traumas und zum Rückgang der Symptome führt.

Psychiatrische Universitätsklinik Zürich
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
Zentrum für Soziale Psychiatrie
Militärstrasse 8
Postfach
8021 Zürich
Telefon +41 (0)44 296 73 00
zsp@pukzh.ch
www.pukzh.ch

Psychiatrische Universitätsklinik Zürich
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
Zentrum für Assessment und Triage
Lenggstrasse 31
Postfach
8032 Zürich
Telefon +41 (0)58 384 23 30
triage.kppp@pukzh.ch
www.pukzh.ch

Psychiatrische Universitätsklinik Zürich
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
Zentrum Psychiatrische Forschung
Lenggstrasse 31
Postfach
8032 Zürich
Telefon +41 (0)58 384 24 04
zpf@bli.uzh.ch
www.pukzh.ch

KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE UND -PSYCHOTHERAPIE

Die psychiatrische und psychotherapeutische Behandlung von Kindern und Jugendlichen erfordert ein hohes Mass an interdisziplinärer Fachkompetenz sowie eine enge Zusammenarbeit mit Eltern, Schulen und anderen involvierten Partnerinstitutionen. Die Psychiatrische Universitätsklinik Zürich erbringt ihren Versorgungsauftrag im Grossraum Zürich mit einem dichten Netz an Ambulatorien, tagesklinischen und stationären Angeboten. Auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen ausgerichtete moderne Therapiemethoden ergänzen das vielfältige Behandlungsangebot.

ALTERSGERECHTE BEHANDLUNG VON KINDERN UND JUGENDLICHEN

Die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie behandelt Kinder und Jugendliche im Alter bis 18 Jahre mit dem gesamten Spektrum psychischer Erkrankungen und ist als Universitätsklinik auch in der Forschung und Lehre engagiert. Aus der Forschung und unserer Erfahrung wissen wir, je früher mit der richtigen Behandlung begonnen wird, umso besser ist die Prognose.

Kinder- und Jugendpsychiatrie ist gleichbedeutend mit Entwicklungspsychiatrie. Kinder und Jugendliche stehen in einem besonderen Prozess von Entwicklung und Reifung beginnend mit der Kleinkindzeit über den Kindergarten hin zur Schule bis zur Lehre oder zum Studium. Die Anforderungen, die an sie gerichtet werden, sind altersspezifisch sehr unterschiedlich. Das Gehirn entwickelt sich in dieser Zeit ganz besonders schnell und der Metabolismus eines Heranwachsenden ist komplex und verändert sich immer wieder. Deshalb wirken zum Beispiel Medikamente bei Kindern anders als bei Erwachsenen. Zudem stehen Kinder und Jugendliche in einer ganz besonderen Beziehung zu ihrer Familie, von der sie als kleine Kinder noch absolut abhängig sind und aus der sie sich langsam lösen, um Autonomie zu erlangen und neue Beziehungen einzugehen. Kinder erben und erlernen von ihren Eltern Verhaltensmuster. Sie lernen aber auch von Lehr- und weiteren Bezugspersonen. Daher ist Kinder- und Jugendpsychiatrie – noch viel mehr als die Erwachsenenpsychiatrie – immer auch Familien- und Systempsychiatrie.

Enge Zusammenarbeit

Die Abklärung und Behandlung von psychisch kranken Kindern und Jugendlichen erfolgt stets in enger Zusammenarbeit mit Eltern, Erziehungsberechtigten und anderen Personen oder Institutionen aus dem direkten Umfeld der Kinder und Jugendlichen. Der Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen wie beispielsweise Kindergärten, Schulen, heil- und sonderpädagogischen Einrichtungen, Schulpsychologischen Diensten, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden, Kinderschutzgruppen oder auch Kinder- und Jugendzentren kommt deshalb grosse Bedeutung zu.

Im medizinisch-therapeutischen Bereich ist das Zusammenwirken mit Nachbardisziplinen wie der Pädiatrie, der Hausarztmedizin, der Entwicklungs- und Schulpsychologie, der Heil- und Sonderpädagogik sowie der Erwachsenenpsychiatrie sehr wichtig.

Vielfältige Angebote in engem Austausch

Zu den ambulanten Angeboten der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie gehören acht Ambulatorien und vier

Kinder- und jugend-psychiatrische und -psycho-therapeutische Angebote

Psychiatrische Universitätsklinik Zürich
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie
Neumünsterallee 3
Postfach
8032 Zürich
Telefon +41 (0)43 499 26 26
kjpp@pukzh.ch
www.pukzh.ch

Leitung
Direktorin Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie:
Prof. Dr. med. Dipl.-Psych.
Susanne Walitza

Direktor Pflege, Therapien und Soziale Arbeit:
Dr. Fritz Frauenfelder, PhD, MNSc

Stationäre Angebote
– Zentrum für Kinderpsychiatrie mit zwei Stationen
– Zentrum für Jugendpsychiatrie mit drei Stationen

Ambulante und tagesklinische Angebote
– 8 Ambulatorien und 4 Tageskliniken in der Stadt und im Grossraum Zürich, darunter:
– Tagesklinik für Kinder in Zürich
– Tagesklinik für Kinder Brüschhalde in Männedorf
– Tagesklinik für Jugendliche in Zürich
– Tagesklinik Winterthur

Krisenintervention für Jugendliche – Life
– individuelle und intensive Behandlung von 13- bis 18-jährigen Jugendlichen im Rahmen eines stationären, tagesklinischen oder ambulanten Aufenthaltes

Fachstellen für
– Autismus
– Entwicklungspsychiatrie
– Zivilrechtliche Gutachten und Beratung
– Home Treatment

Weitere Spezialangebote
– Essstörungen
– Früherkennung von Psychosen
– Geschlechtsidentitätsstörungen
– Kleinkind-Sprechstunde
– Lese- und/oder Rechtschreibstörung
– Posttraumatische Belastungsstörungen
– Tic- und Zwangsstörungen

Kontakt im Notfall
+41 (0)43 499 26 26
Bitte verlangen Sie den Notfalldienst.

Tageskliniken für Kinder und Jugendliche in der Stadt und im Grossraum Zürich. Die stationären Angebote umfassen drei Stationen für Jugendliche in Zürich sowie zwei Stationen für Kinder in der Brüschhalde in Männedorf. Ziel ist es, diese Behandlungskette zum Wohle sowie im Sinne der bestmöglichen Behandlung der Kinder und Jugendlichen gemäss dem Grundsatz «ambulant vor teilstationär vor stationär» auszuschöpfen. Die dezentrale Struktur ermöglicht dabei eine patientennahe Versorgung und eine regionale Vernetzung.

Neben der Grundversorgung aller psychischen Störungen hat die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie spezifische Therapieangebote mit überregionaler Bedeutung entwickelt. Dazu gehören unter anderen intensive, sehr früh einsetzende Therapien für Autismus, die kurze Intensivtherapie bei Zwangsstörungen oder das interdisziplinäre Home Treatment für Essstörungen.

Ambulante Therapieangebote

In den Ambulatorien der Klinik werden diagnostische Abklärung sowie fachspezifische Grundversorgung und Behandlung aus dem gesamten Fachgebiet der Kinder- und Jugendpsychiatrie angeboten. Insbesondere gewährleistet der Notfalldienst rund um die Uhr eine ambulante Notfallversorgung. Zusätzlich werden zivilrechtliche Gutachten erstellt sowie Konsiliardienstleistungen für andere Kliniken und psychosoziale Einrichtungen und weitere spezialisierte Leistungen erbracht. Dazu zählen eine Vielzahl an Gruppenangeboten, welche auch von stationär und tagesklinisch behandelten Patientinnen und Patienten beziehungsweise deren Eltern mit genutzt werden können. Einzelne dieser Gruppentherapieangebote sind als Behandlungsprogramme in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie entwickelt worden, darunter das «KOMPASS-Training» für Jugendliche mit Asperger-Syndrom, das «Sei

kein Frosch-Programm» zur Behandlung von sozial-ängstlichen Kindern oder «Baghira», ein Gruppentraining zur Behandlung von oppositionellen oder aggressiven Verhaltensproblemen.

Stationäre Therapieangebote

Nach einer ausführlichen Diagnostik erfolgt eine individuell angepasste, altersgerechte Behandlung. Die Therapien werden interdisziplinär von medizinisch-therapeutischen und pflegerisch-sozialpädagogischen Teams sowie von Spezialtherapeutinnen und -therapeuten für zum Beispiel Bewegungstherapie, Ergo- oder Beschäftigungstherapie durchgeführt. Allfällige soziale Unterstützungsmassnahmen werden durch klinikinterne Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter mit externen Angeboten koordiniert. Die Behandlung erfolgt nach dem Grundsatz «so lange wie nötig und so kurz wie möglich», damit die Patientinnen und Patienten so bald wie möglich wieder in ihr familiäres oder angestammtes Umfeld zurückkehren können. Die Kinder und Jugendlichen können während ihres stationären Aufenthalts die Klinikschule (Primar- bis Gymnasialstufe einschliesslich Logopädie) besuchen. Oftmals sind unsere Patienten erst in der Klinik überhaupt wieder in der Lage, am Unterricht teilzunehmen oder angemessen und angstfrei lernen zu können. Bei den Mahlzeiten werden Vorgaben der Ernährungsberatung berücksichtigt.

Angebote für Kinder

In den beiden Stationen für Kinder werden Kinder mit allen Formen von psychischen Erkrankungen zur kinder- und jugendpsychiatrischen Abklärung und Behandlung aufgenommen, sofern die bestehenden ambulanten und tagesklinischen Angebote nicht ausreichen. Es stehen 31 Behandlungsplätze aufgeteilt auf zwei Stationen mit je zwei Wohngruppen sowie eine Tagesklinik für Kinder zur Verfügung. Neben den Therapieangeboten und der Schule sind Bewegung, soziales Spiel und ein kindgerechtes Umfeld wesentliche Faktoren, die den Klinikaufenthalt im Sinne einer entwicklungsgerechten und entwicklungsfördernden Behandlung ergänzen.

Angebote für Jugendliche

Die zwei Stationen für Jugendliche an der Neumünsterallee in Zürich verfügen über je neun Behandlungsplätze, die Station A0 an der Lenggstrasse in Zürich über zwölf Betten für Jugendliche im Alter zwischen 14 und 18 Jahren. Aufgenommen werden Jugendliche in psychischen Krisensituationen mit akuten oder schweren psychischen Störungen wie beispielsweise Psychosen oder depressiven Störungen, welche dazu führen, dass die Schule nicht mehr besucht werden kann, oder die sogar mit Suizidalität einhergehen können. Die Behandlung bietet den Jugendlichen einen vorübergehenden Schonraum mit stützender und schrittweise aktivierender Begleitung.

ALTERSPSYCHIATRIE

In einer Gesellschaft, in der die Menschen ein immer höheres Lebensalter zu erwarten haben, leistet die Alterspsychiatrie einen wichtigen Beitrag an die öffentliche Gesundheit. Psychische Erkrankungen nehmen im Alter andere Formen an und neurodegenerative Erkrankungen weisen naturgemäss einen grösseren Anteil auf. Altersbedingte Krankheiten stellen Pflege und Infrastruktur ausserdem vor zusätzliche Anforderungen. Die Psychiatrische Universitätsklinik Zürich verfügt über alle interdisziplinären Spezialkompetenzen und bietet eine optimale altersspezifische Infrastruktur.

PSYCHIATRIE FÜR DAS DRITTE LEBENSALTER

Unsere Klinik für Alterspsychiatrie bietet älteren Menschen in psychischen Krisen ambulante, tagesklinische und stationäre Angebote sowie einen Konsiliar-/Liaisondienst mit vielseitigen, auf das individuelle Krankheitsbild abgestimmten Behandlungsansätzen und Therapieprogrammen.

Die Klinik für Alterspsychiatrie behandelt Menschen ab 65 Jahren mit psychischen Erkrankungen wie Demenzen, Depressionen, psychotischen Störungen, Delir- oder Suchterkrankungen. Jüngere Personen mit einer degenerativen Demenzerkrankung werden ebenfalls in der Klinik für Alterspsychiatrie behandelt. Das interdisziplinäre Team gewährleistet, dass die medizinische (psychiatrische, neurologische und internistische), die pflegerische, die therapeutische und die sozialarbeiterische Versorgung im Sinne einer ganzheitlichen Behandlung aufeinander abgestimmt sind. Die fachspezifische Pflege und Physiotherapie — wie die Aktivierungstherapie zur Mobilisierung und Sturzprophylaxe — sind wichtige Bestandteile des Behandlungsangebots. Die therapeutischen Dienste ergänzen mit Psychotherapie, Musik-, Ergo-, Bewegungstherapie und Gedächtnistraining das medizinische Angebot. Die Soziale Arbeit ist bei der Organisation ambulanter Betreuungsmöglichkeiten, bei finanziellen Problemen oder bei der Anmeldung für eine Heimplatzierung behilflich.

Demenz, Delir und akute Psychosen

Demenzen sind Erkrankungen, die meist im Alter beginnen und durch den fortschreitenden Verlust von intellektuellen Fähigkeiten gekennzeichnet sind. Dadurch werden die sozialen Funktionen und die lebenspraktischen Fertigkeiten der Betroffenen stark beeinträchtigt. Neben Gedächtnisstörungen und Orientierungslosigkeit können sich auch Begleitsymptome wie Depressionen, Angst und Aggressivität einstellen.

Die häufigste Ursache der Demenz ist die Alzheimer-Krankheit. Demenzen stellen eine schwere Belastung für die Betroffenen und ihre Familien dar. Die Erkrankten entsprechend ihren Bedürfnissen optimal zu versorgen, ist ebenfalls eine herausfordernde Aufgabe.

Delir ist ein akuter Verwirrtheitszustand, der häufig bei älteren Menschen – insbesondere bei Personen mit einer Demenz-Erkrankung – auftritt. Auch akute Psychosen, bei denen der Bezug zur Realität verloren geht (zum Beispiel durch wahnhafte Gedanken oder Sinnestäuschungen) sind oft Zeichen einer organischen Hirnfunktionsstörung. Ursache können körperliche Erkrankungen wie Infektionen, Mangelernährung, aber auch Medikamente sein. Delir und akute Psychosen sind psychiatrische Notfälle, deren Ursachen rasch und stationär abgeklärt werden sollten und die einer Behandlung bedürfen.

Alterspsychiatrie

Psychiatrische Universitätsklinik Zürich
Klinik für Alterspsychiatrie
Zentrum für Alterspsychiatrische Versorgung
Stationen G0 und G1
Lenggstrasse 31
Postfach
8032 Zürich
Telefon +41 (0)58 384 21 11
www.pukzh.ch

Psychiatrische Universitätsklinik Zürich
Klinik für Alterspsychiatrie
Zentrum für Alterspsychiatrische Versorgung
Stationen G2 und G3
Minervastrasse 145
Postfach
8032 Zürich
Telefon +41 (0)44 389 14 11
empfang.minervastrasse@pukzh.ch
www.pukzh.ch

Psychiatrische Universitätsklinik Zürich
Klinik für Alterspsychiatrie
Zentrum für dementielle Erkrankungen und Alters-gesundheit
Minervastrasse 145
Postfach
8032 Zürich
Telefon +41 (0)44 389 14 11
empfang.minervastrasse@pukzh.ch
www.pukzh.ch

- Tagesklinik
- Ambulatorium/Memory Clinic
- Home Treatment
- Konsiliar- und Liaisondienst mit Aufsuchendem Gerontopsychiatrischen Interprofessionellen Liaisondienst AGIL

Leitung

Direktor a.i. Klinik für Alterspsychiatrie:
Prof. Dr. med. Egemen Savaskan

Direktor Pflege, Therapien und Soziale Arbeit:
Dr. Fritz Frauenfelder, PhD, MNSc

Auf den Spezialstationen G0 und G1 der Klinik für Alterspsychiatrie behandeln wir Patientinnen und Patienten ab dem 65. Lebensjahr (bei degenerativen Demenzen ohne Altersgrenze) mit einer mittelschweren und schweren Demenz mit Verhaltensauffälligkeiten, psychotischen Syndromen und Delir. Ebenso empfangen wir Notfallpatienten mit Demenz zur Krisenintervention und anschliessender konzeptgerechter Verlegung auf andere Stationen der Alterspsychiatrie.

Das Behandlungsangebot besteht aus Diagnostik sowie gezielter Therapie der vorliegenden Störungsbilder und umfasst unter anderem eine fachärztliche psychiatrische und internistische Behandlung, Psychotherapie, individuelle Bezugspflege, Milieu- und Soziotherapie, Bewegungs-, Aktivierungs-, Musik- und Ergotherapie sowie soziale Beratung. Eine wichtige Rolle spielt zudem die sozialpsychiatrische Planung mit Beratung der Angehörigen.

Depressionen im Alter

Soziale Isolation, Verlusterlebnisse wie Pensionierung oder Partnerverlust, Einsamkeit, zunehmende psychische und körperliche Beschwerden und nachlassende intellektuelle Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit können bei älteren Menschen depressive Reaktionen hervorrufen. Eine rasche Diagnose und Therapie der Erkrankung können dem Verlust der Selbstständigkeit erfolgreich entgegenwirken. Die Station G2 ist auf die Behandlung von affektiven Erkrankungen wie Altersdepression ausgerichtet und bietet ein multimodales Therapiekonzept an.

Psychosomatische Störungsbilder

Psychiatrische Erkrankungen im Alter verlaufen oft anders als bei jüngeren Betroffenen. Psychosomatische Störungen sowie chronische Schmerzen sind oft die vordergründigen Beschwerden und können Schlafstörungen sowie

Suchterkrankungen fördern. In unserer Station G3 bieten wir entsprechende Behandlungskonzepte für diese Störungsbilder.

Abhängigkeitserkrankungen im Alter

Substanzabhängigkeit bei älteren Personen kann schwerwiegende Folgen wie zum Beispiel Organschäden, Stürze oder Gedächtnisstörungen haben. Abhängigkeit von Alkohol und Tabletten stehen im Alter im Vordergrund. Die Station G3, das Ambulatorium und die Tagesklinik bieten individuell zugeschnittene Einzel- und Gruppentherapien an, die helfen, das Suchtverhalten zu behandeln und die Selbstständigkeit der Betroffenen zu erhalten.

Tagesklinische Angebote

Das zur Klinik für Alterspsychiatrie gehörende Zentrum für dementielle Erkrankungen und Altersgesundheit bietet eine Tagesklinik für Personen mit affektiven Störungen und beginnenden kognitiven Störungen an. Ein Tagesstrukturprogramm mit verschiedenen Therapieangeboten sowie Module für spezielle Patientengruppen ermöglichen eine auf das Individuum zugeschnittene Behandlung. Die Tagesklinik bietet Betroffenen, die keine stationäre Behandlung benötigen, eine Alternative und begleitet Patientinnen und Patienten, die sich nach einem stationären Aufenthalt wieder im Alltag zurechtfinden müssen.

Ambulatorium und Memory Clinic

Das Ambulatorium im Zentrum für dementielle Erkrankungen und Altersgesundheit verfügt über ein breites Angebot für die Diagnostik und Behandlung von Gedächtnisstörungen und Demenzen sowie für alle allgemeinpsychiatrischen Erkrankungen des Alters wie Altersdepression oder Psychosen.

Die Memory Clinic bietet eine Frühdiagnostik bei Störungen der geistigen Leistungsfähigkeit. Behandelbare Ursachen und Risikofaktoren können frühzeitig erkannt und therapeutisch angegangen werden. Menschen, die sich Sorgen um ihre Hirnleistung machen, können

sich umfassend untersuchen lassen und oft entlastet werden. Mit welcher Diagnose sich Betroffene und Angehörige im Anschluss auch konfrontiert sehen, in der Memory Clinic finden sie Beratung und Unterstützung hinsichtlich moderner Therapiemöglichkeiten und der Organisation von Betreuungsangeboten. In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Prävention und Demenztherapie des Instituts für Regenerative Medizin der Universität Zürich in Schlieren werden innovative neue Diagnostik- und Therapieverfahren angeboten.

Konsiliar- und Liaisondienst mit AGIL

Der Konsiliar- und Liaisondienst mit dem Aufsuchenden Gerontopsychiatrischen Interprofessionellen Liaisondienst AGIL bietet älteren Betroffenen interprofessionelle Diagnostik und Therapie zu Hause sowie in Alters- und Pflegeheimen an. Zum Angebot gehören ärztliche Untersuchungen und Behandlungen, pflegerische Interventionen, Team-Supervision, Fallbesprechungen, soziale Hilfeleistungen und Angehörigenbetreuung.

FORENSISCHE PSYCHIATRIE

Mit der Klinik für Forensische Psychiatrie der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich verfügt der Kanton Zürich über schweizweit einzigartige forensische Kompetenzen und Infrastrukturen für das Kinder-, Jugend- und Erwachsenenalter. Eingebettet in Lehre und Forschung gehören zur Klinik Einrichtungen für die ambulante und stationäre psychiatrische Behandlung von minderjährigen und erwachsenen Straftäterinnen und Straftätern. Zudem steht der Justiz und der Polizei für das Fallmanagement, die Risikoeinschätzung und die psychiatrische Begutachtung geeignetes Fachpersonal sowie Unterstützung bei anspruchsvollen forensischen Fragestellungen, wie zum Beispiel bei Gefährlichkeitseinschätzungen, zur Verfügung.

ALTERSÜBERGREIFENDE FORENSISCHE FORSCHUNG UND PRAXIS IM VERBUND

Die Klinik für Forensische Psychiatrie ist ein modernes forensisches Behandlungs- und Kompetenzzentrum mit universitärer Anbindung, dessen überregionale Angebote einen wichtigen Beitrag zur öffentlichen Sicherheit leisten. Die Klinik für Forensische Psychiatrie ist für die forensisch-psychiatrische Versorgung minderjähriger wie auch erwachsener Straftäterinnen und Straftäter zuständig.

Das Zentrum für Kinder- und Jugendforensik

- verfügt über ein breit gefächertes ambulantes Behandlungsangebot für minderjährige Straftäterinnen und Straftäter
- führt einen forensischen kinder- und jugendpsychiatrischen Liaison- und Konsiliardienst in den Gefängnissen des Kantons Zürich
- arbeitet aussagepsychologische und jugendstrafrechtliche Gutachten aus
- bietet spezifische forensisch-kinder- und jugendpsychiatrische Abklärung, Beratung, Vermittlung und Triage für die Jugendanwaltschaften und die Institutionen der Justiz des Kantons Zürich an
- unterstützt kinder- und jugendpsychiatrische Behandlungseinrichtungen des Kantons Zürich im Umgang mit gewaltbereiten Patientinnen und Patienten

Das Zentrum für Stationäre Forensische Therapie

- behandelt als grösste forensisch-psychiatrische Institution der Schweiz psychisch kranke erwachsene Straftäterinnen und Straftäter auf acht Stationen (Durchführung gerichtlich angeordneter Massnahmen gemäss Art 59 StGB)
- ist in ihrem Sicherheitsbereich zuständig für Kriseninterventionen bei Straftäterinnen und Straftätern in Haft
- führt stationäre Begutachtungen durch

Weitere Aufgaben der Erwachsenenforensik

- Nachsorge bei ehemaligen Patientinnen und Patienten oder bei psychisch kranken Straftäterinnen und Straftätern, bei denen primär eine ambulante Massnahme angeordnet wurde
- Erstellung von strafrechtlichen und kriminalprognostischen Gutachten
- Unterstützung der psychiatrischen Akutkliniken des Kantons Zürich im Umgang mit gewaltbereiten Patientinnen und Patienten
- forensisch-psychiatrische Abklärung und Beratung im Auftrag der Zürcher Polizeibehörden und Staatsanwaltschaften hinsichtlich der Risikoeinschätzung und beim Fallmanagement

Deliktpräventives Behandlungsangebot

Die deliktpräventiven, forensischen Therapien des Zentrums für Kinder- und Jugendforensik

Standort Rheinau

Psychiatrische Universitätsklinik Zürich
Klinik für Forensische Psychiatrie
Zentrum für Stationäre Forensische Therapie
Alleestrasse 61A
8462 Rheinau
Telefon +41 (0)52 304 93 01
forensik.rheinau@pukzh.ch
www.pukzh.ch

Standort Zürich

Psychiatrische Universitätsklinik Zürich
Klinik für Forensische Psychiatrie
Lenggstrasse 31, Postfach
8032 Zürich
Telefon +41 (0)58 384 23 43
sekretariat.forensik@pukzh.ch
www.pukzh.ch

– Ambulante Forensische Therapie
– Gefängnisversorgung
– Gutachtenstelle
– Fachstelle Forensic Assessment & Risk Management
– Präventionsstelle Pädosexualität
– Konsiliar- und Liaisondienst
– Qualitätssicherung und Forschung

Psychiatrische Universitätsklinik Zürich
Klinik für Forensische Psychiatrie
Zentrum für Kinder- und Jugendforensik
Neptunstrasse 60
8032 Zürich
Telefon +41 (0)43 556 40 40
info.kjforensik@pukzh.ch
www.pukzh.ch

– Ambulante Forensische Therapie
– Psychiatrische Grundversorgung inhaftierter Jugendlicher
– Gutachtenstelle
– Konsiliar- und Liaisondienst
– Qualitätssicherung und Forschung
– Ausbildung und Lehre

Leitung

Direktor Klinik für Forensische Psychiatrie:
Prof. Dr. med. Elmar Habermeyer

Leiter Zentrum für Stationäre Forensische Therapie:
Dr. med. Steffen Lau, Chefarzt

Leiter Pflege Zentrum für Stationäre Forensische Therapie:
Herbert Hofer

Co-Leitende Zentrum für Kinder- und Jugendforensik:
Dr. med. Dorothea Stiefel, Chefärztin
Leonardo Vertone, Chefpsychologe

werden in enger Kooperation mit der Jugendstrafrechtspflege sowie mit den Institutionen, in denen die betroffenen Jugendlichen untergebracht sind, durchgeführt. Ziel der Arbeit mit delinquenten Jugendlichen ist die Verhaltensänderung im Sinne der Legalbewährung und die (Re-)Integration in unsere Gesellschaft.

Neben den störungsspezifischen kommt besonders den deliktorientierten Behandlungsangeboten eine wichtige Bedeutung zu. Es handelt sich dabei um prozessorientierte, strukturierte, kognitiv-verhaltensorientierte, multimodale Behandlungen, die die Fähigkeiten und Fertigkeiten der minderjährigen Delinquenten verbessern. Die Therapieprogramme werden im Rahmen von Einzel- oder Gruppentherapien durchgeführt.

Zudem stellt das Zentrum den Jugendanwaltschaften sowie den Fachpersonen des Jugendstrafvollzugs forensisches kinder- und jugendpsychiatrisches respektive -psychologisches Expertenwissen zur Verfügung. Das Angebot umfasst Abklärung und Beratung sowie Unterstützung bei Fragen betreffend Vermittlung und Triage sowie im Bereich der Risikoevaluation und der Betreuung aggressiver, verhaltensauffälliger Minderjähriger.

Im Zentrum für Stationäre Forensische Therapie werden gerichtlich angeordnete stationäre Massnahmen bei Straftäterinnen und Straftätern vollzogen, deren Delikte im Zusammenhang mit einer schweren psychischen Erkrankung stehen. Ziel des therapeutischen Massnahmevollzugs ist die langfristige Deliktfreiheit mit entsprechender Rehabilitation und Resozialisierung. Für diese spezialisierte psychiatrische Behandlung stehen insgesamt 91 Plätze auf acht Stationen mit gestuftem Sicherheitsstandard zur Verfügung, die es erlauben, auch minderjährige psychisch kranke Straftäterinnen und Straftäter aufzunehmen. Die Stationen sind einem modernen forensisch-psychiatrischen Behandlungsansatz verpflichtet, arbeiten teamorientiert und milieutherapeutisch. Ein interprofessionelles Team stellt ein entwicklungsförderndes Milieu sicher, in dem die Eigenverantwortung der Patienten schrittweise gestärkt wird. In Abhängigkeit von den Behandlungserfolgen und der damit verbundenen Reduktion von Straftatrisiken werden zunehmende Vollzugslockerungen gewährt.

Nach Abschluss der stationären Behandlung erfolgt in der Regel eine intensive und aufsuchende ambulante Nachsorge, um den Übergang in die Freiheit möglichst reibungslos und unter sorgfältiger Erfassung möglicher Risiken zu gestalten und die erzielten Behandlungserfolge stabilisieren zu können.

Betreuung von Häftlingen

Im Sicherheitsbereich des Zentrums für Stationäre Forensische Therapie mit drei Stationen finden auch Kriseninterventionen bei Inhaftierten statt. Aufgenommen werden Insassen des Strafvollzugs, bei denen ein psychiatrisches Störungsbild manifest geworden ist, das im Gefängnis oder in anderweitigen Institutionen der Justiz nicht behandelt werden kann. Ziel der Behandlung ist die Wiederherstellung der Hafterstehungsfähigkeit mittels Linderung der Symptomatik und eine Verbesserung des Umgangs des Patienten mit seiner Erkrankung und der Haftsituation.

Der Konsiliar- und Liaisondienst des Zentrums für Kinder- und Jugendforensik ist für die forensische jugendpsychiatrische Grundversorgung der minderjährigen Insassen in den Gefängnissen des Kantons Zürich, das Notfallmanagement in Krisensituationen und gegebenenfalls die Einweisung der psychisch kranken Jugendlichen in eine psychiatrische Klinik bzw. das Zentrum für Stationäre Forensische Therapie zuständig. Auf Anfrage kann auch die Behandlung psychisch auffälliger Jugendlicher, die in sozialpädagogischen Institutionen der Justiz untergebracht sind, übernommen werden.

Strafrechtliche Gutachtertätigkeit

Die Klinik für Forensische Psychiatrie bietet ausgebaute und wissenschaftlich fundierte Kompetenzen in der Begutachtung und Darstellung juristisch relevanter Auswirkungen psychischer Störungen im strafrechtlichen Kontext an. Dazu gehört insbesondere die Beurteilung der Schuldfähigkeit, der Massnahmeindikation und der Prognose. Die Begutachtungen finden je nach Situation und Gefährdungspotenzial im ambulanten Rahmen in Zürich, in den Gefängnissen des Kantons, im stationären Rahmen in Rheinau oder in sozialpädagogischen oder anderweitigen Institutionen der Justiz statt.

Forensische Abklärung und Beratung

Die Fachstelle Forensic Assessment & Risk Management unterstützt die Zürcher Polizeibehörden sowie die Jugend- und Staatsanwaltschaften bei der Risikoeinschätzung und im Fallmanagement mit spezifisch forensischem Fachwissen. Die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit fördert Synergieeffekte und ein gemeinsames Fallverständnis und trägt so zur Prävention schwerer Gewaltdelikte bei.

Ebenso können die psychiatrischen Kliniken des Kantons Zürich im Umgang mit gewaltbereiten minderjährigen oder erwachsenen Patientinnen und Patienten auf forensisches Wissen zugreifen. Neben der Evaluation der Gefährlichkeit wird auch eine fachkundige Beratung und Unterstützung bei der Behandlung dieser Patienten angeboten.

Qualitätssicherung und Forschung

Der Bereich Qualitätssicherung und Forschung der Klinik für Forensische Psychiatrie ist für die Erarbeitung von Qualitätsrichtlinien verantwortlich, stellt diese sicher und überprüft sie regelmässig.

Die altersübergreifende Forschung bearbeitet Fragestellungen hinsichtlich Prävalenz, Ätiologie und Verlauf forensisch relevanter psychischer Störungen sowie betreffend Risikomerkmale für Gewaltdelinquenz psychisch kranker Personen und die Entwicklung spezifischer diagnostischer, kriminalprognostischer und therapeutischer Verfahren. Die Behandlungsangebote der Klinik werden im Sinne der Versorgungsforschung bezüglich ihrer Eignung für die gesellschaftliche Reintegration und deliktfreie Lebensführung laufend überprüft. Die Projekte sind zum Teil multizentrisch ausgerichtet und verbinden die Kinder- und Jugendforensik sowie die Erwachsenenforensik mit verschiedenen nationalen und internationalen Forschungszentren.

Impressum

Herausgeberin:
Psychiatrische Universitätsklinik Zürich,
Kommunikation

Konzept und Gestaltung:
TBS, Zürich

Fotografie:
Ursula Markus, Zürich / Linda Pollari, Zürich

Druck:
Druckerei Franz Kälin AG, Einsiedeln

Auflage:
500/01.2024